

Touridee USA

- Natur, Outdoor, Abenteuer -



Die schönsten Reiserouten

durch den Nordwesten der USA

Inhaltsverzeichnis

Der Nordwesten der USA.....	3
Geographie.....	3
Klima / Reisezeit	3
Rundreisen durch den Nordwesten	4
Rundreise Utah, Wyoming, South Dakota	6
Rundreise Utah, Idaho, Wyoming, Montana.....	11

Der Nordwesten der USA

Der Gebirgszug der Rocky Mountains und die unmittelbar östlich daran anschließende Prärielandschaft der Great Plains bilden gemeinsam eines der schönsten und abwechslungsreichsten Reisegebiete der USA. Die bis auf Großstädte wie Denver und Salt Lake City nur dünn besiedelten Gebiete sind vorwiegend geprägt durch Viehzucht, Holz- und Landwirtschaft. Daneben bleibt viel Raum für unberührte Natur, einsame Wälder, reißende Flüsse, Seen, Canyons und endlose Hochsteppen, in denen der Mensch nur am Rande in Erscheinung tritt – ein Paradies für Naturliebhaber und gleichzeitig ein Stück Wilder Westen mit alten Goldgräbersiedlungen, Bergbaustädten, Armeeforts und Handelsposten früher Trapper und Pelzhändler. Große Schlachtfelder wie Wounded Knee und Big Hole erinnern an die verzweifelten und dennoch hoffnungslosen Kämpfe der indianischen Urbevölkerung gegen die unaufhaltsam vordringenden weißen Goldsucher, Siedler und Soldaten.

In den Touridee Reiseführern zu den einzelnen Bundesstaaten finden Sie eine Fülle von Anregungen und Tipps, damit Ihr Aufenthalt im Nordwesten der USA zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Dazu gehören beispielsweise interessante Outdooraktivitäten wie Wanderungen, Mountainbiketrips, Reitausflüge oder Raftingtouren, aber auch Hinweise auf besondere Veranstaltungen wie Indian Powwows oder Rodeos. Wer dazu auch noch Zeit und Abenteuerlust mitbringt, dieses wundervolle Land etwas genauer zu entdecken, findet auf den folgenden Seiten ausführliche Informationen zur Erkundung abgelegener und nur selten besuchter Reiseziele wie Wildlife Refuges oder Wilderness Areas.



Geographie

Die beherrschende Landschaftsform des Nordwestens ist der gewaltige Gebirgszug der Rocky Mountains – ein raues Felsengebirge, das von Nordwesten nach Südosten verläuft und sich dabei vom Glacier Nationalpark an der kanadischen Grenze über Idaho und Wyoming bis zum Rocky Mountains Nationalpark in der Nähe von Denver erstreckt. Die Gebirgskette selbst reicht jedoch noch viel weiter – vom hohen Norden Kanadas bis hinunter zur mexikanischen Grenze. Höchster Berg ist der Mt. Elbert in Colorado mit 4.388 Metern, aber auch in Montana und Wyoming erreichen viele Berggipfel noch Höhen zwischen 3.800 und 4.100 Metern. Im Osten geht das Gebirge unvermittelt über in die flachen Ebenen der Plains, die sich über Hunderte von Meilen Richtung Mississippi erstrecken. Dabei unterscheidet man die weitgehend landwirtschaftlich genutzten Low Plains im Osten und die langsam bis auf 1.500 Meter ansteigenden Great Plains im Westen. Nur selten wird diese Hochfläche von niedrigeren Bergketten wie den Black Hills in South Dakota unterbrochen.

Klima / Reisezeit

Maßgebend für das Klima des Nordwestens ist zunächst das Küstengebirge der Kaskaden, das parallel zur Westküste Amerikas von Norden nach Süden verläuft und dadurch die vom Pazifik kommenden Feuchtwinde und Regenschauer weitgehend abfängt. Bereits wenige hundert Kilometer landeinwärts kann dadurch mit wesentlich geringeren jährlichen Niederschlägen und größeren Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht bzw. Sommer und Winter gerechnet werden als in Küstennähe. Feuchte Luftmassen, die trotz des Küstengebirges noch die 700 Kilometer landeinwärts gelegenen Rocky Mountains erreichen, regnen sich auch hier an der Westhälfte ab, so dass nach dieser zweiten Wetterscheide alle

Gebiete östlich der Rocky Mountains durch extreme Trockenheit, heiße Sommer und klirrend kalte Winter gekennzeichnet sind. Weitere für das Klima und Wetter entscheidende Faktoren sind Höhenlage und Breitengrad. Die Nord-Süd- Ausdehnung reicht vom 49. Breitengrad an der kanadischen Grenze bis zum 39. bzw. 40. Breitengrad bei Denver und Salt Lake City und entspricht damit geographisch der Linie Paris – Madrid.



Bei einer durchschnittlichen Höhenlage von 1.500 Metern lässt sich daher das Klima in den Rocky Mountains in etwa mit dem der europäischen Alpen vergleichen. Dies bedeutet warme Sommertage mit Höchsttemperaturen bis 25 Grad und kühlen, wenn nicht sogar kalten Nächten. Trockener Pulverschnee fällt in den Höhenlagen manchmal schon ab September, spätestens aber Ende Oktober. Der Winter ist lang und kalt. Schneereise können sich bis Mai oder Juni, in den höher gelegenen Regionen manchmal sogar bis in den Juli hinein halten. Die Hauptreisezeit umfasst in den Rocky Mountains nur die relativ kurze Zeit von Memorial Day Ende Mai bis Labour Day Anfang September. Von Oktober bis Anfang Mai sind viele Passstraßen gesperrt. Obwohl die Monate Juli und August am regensichersten und wärmsten sind, sollte man sich darüber im Klaren sein, dass in dieser Zeit auch das meiste Besucheraufkommen herrscht, die wenigen Nationalparks sehr überlaufen sind und die Suche nach einem Übernachtungsplatz mitunter sehr schwierig werden kann. Beste Reisezeit für die Rocky Mountains sind daher die meist noch angenehm warmen Tage von Anfang bis Mitte September.

Eine Besonderheit der Wintermonate sind die gelegentlich auftretenden Chinook-Winde, die wie europäische Föhnwinde auf der Ostseite des Gebirges für plötzliche Warmeinbrüche sorgen mit Temperaturanstiegen um mehr als 20 Grad innerhalb einer Stunde.

In den Great Plains östlich der Rocky Mountains sind die Sommermonate sehr trocken und heiß mit Spitzenwerten bis 40° C und regelmäßigen, heftigen Nachmittagsgewittern. Etwas angenehmere Tages- und kühlere Nachttemperaturen gibt es im Frühjahr und Herbst, wobei die Monate April und Mai noch häufig verregnet sind. Da in Ost-West-Richtung verlaufende Gebirgsbarrieren im Westen der USA fehlen, können im Sommer trockene heiße Luftmassen aus dem Süden, im Winter dagegen polare Kaltfronten aus dem Norden ungehindert in den Nordwesten der USA vordringen. Dies bedeutet ab Oktober immer wieder strenge Kälteeinbrüche mit gelegentlichen Schneestürmen, sogenannten Blizzards. Beste Reisezeit sind hier die Sommermonate von Anfang Juni bis Ende September.

Rundreisen durch den Nordwesten

Planung der Reiseroute

Als Ausgangspunkt einer Rundreise durch den Nordwesten kommen mehrere Großstädte in Frage. Am häufigsten gewählt werden Salt Lake City und Denver, da beide Städte regelmäßig von allen großen Linienfluggesellschaften angefliegen werden und das größte Angebot an Mietfahrzeugen bereitstellen (Wohnmobile, Pickups, PKW, Geländewagen und Motorräder). Internationale Flugverbindungen gibt es auch nach Rapid City (South Dakota), Billings oder Bozeman (beide in Südmontana).

Planung der Reisezeit

Eine eindeutige Empfehlung für eine bestimmte Reisezeit ist für den Nordwesten fast unmöglich, denn jede Jahreszeit hat ihre Vor- und Nachteile, die man bei der Planung gegeneinander abwägen muss. Die beste

Chance für warmes, sonniges Wetter bieten eindeutig die beiden Sommermonate Juli und August. Da in dieser Zeit jedoch nicht nur ausländische Touristen, sondern aufgrund der Schulferien auch die meisten amerikanischen Familien unterwegs sind, muss man sich in dieser Zeit Natur, Museen, Campingplätze und Hotels stets mit einer großen Masse an Besuchern teilen. Bei der erfolglosen Suche nach einem Übernachtungsplatz oder beim Stop-and-go-Verkehr im Yellowstone oder Glacier Nationalpark kann aus der anfänglichen Urlaubsfreude dann schnell Ärger, Stress und Frust werden. Kaum Probleme gibt es im Sommer dagegen in den etwas abgelegeneren Gebieten und in South Dakota. Deutlich geringer sind die Besucherzahlen im Frühjahr bis Memorial Day (Ende Mai) und im Herbst ab Labour Day (erster Montag im September), Anfangs- und Endzeitpunkt der amerikanischen Schulferien. Den Vorteil ungestörten Naturerlebnisses und problemloser Übernachtungssuche trübt dann allerdings meist das schlechtere und kühlere Wetter, das in dieser Zeit immer wieder mit eiskalten Nächten, Regenschauern oder Schnee für unangenehme Überraschungen sorgen kann. Die wohl beste Möglichkeit, beiden Problemen – dem schlechten Wetter wie den Touristenfluten – aus dem Wege zu gehen, besteht darin, im August die Reise in den etwas weniger besuchten Gebieten zu beginnen und die großen Nationalparks Glacier, Yellowstone oder Grand Teton direkt nach Labour Day zu besuchen, wenn das Wetter noch einigermaßen stabil ist, die meisten Besucher aber bereits wieder abgereist sind.



Planung der Reisedauer

Bei den vorgestellten Touren wurden zusätzlich zu den eigentlichen Reisetagen insgesamt drei volle Tage für Hin- und Rückflug eingeplant, denn bei Rückflug am Morgen ist man erst am Vormittag des folgenden Tages wieder zu Hause! Wer darüber hinaus Probleme mit dem Jetlag hat, sollte seinem Körper auf jeden Fall noch ein oder zwei Tage Erholungspause im Anschluss an die Reise gönnen.

Während es mit einem PKW, Geländewagen oder Motorrad ohne weiteres möglich ist, bereits am Flughafen das gebuchte Fahrzeug zu übernehmen und es unmittelbar vor dem Abflug wieder zurückzugeben (bei den meisten Vermietern eine Affäre von höchstens 15 Minuten), verliert man bei Anmietung eines Wohnmobils wesentlich mehr Zeit. Die Übernahme erfolgt hier in der Regel nur am Nachmittag (und keinesfalls direkt nach dem Flug), die Rückgabe nur am Vormittag. Zusätzlich Zeit kosten die mitunter langen Wartezeiten, die ÜbergabeprozEDUREN, das Ein- und Ausräumen sowie die erforderliche Endreinigung des Fahrzeugs. Damit verliert man gegenüber der PKW-Miete zwei weitere Reisetage.

Die vorgestellten Touren sind zeitlich auf eine PKW- oder Geländewagenmiete abgestimmt. Wer die gleiche Reise mit dem Wohnmobil durchführen möchte, muss also zusätzlich zwei weitere Tage einplanen und versuchen, die beiden halben Tage ohne Fahrzeug anderweitig zu gestalten (Hotel, Taxiausflug etc.).

Planung der Streckenlänge

Die angegebenen Entfernungen beziehen sich in der Regel auf die kürzeste Verbindungsstrecke zwischen zwei Reisezielen. Fahrten innerhalb von Städten und Nationalparks oder Umwege sind dabei noch nicht berücksichtigt, so dass man auf die angegebene Gesamtkilometerzahl nochmals gut 10 Prozent dazurechnen sollte. Die gefahrenen Strecken betragen bei Tour 1 im Schnitt 137 Meilen pro Tag. Bei Tour 2 sind es 118 Meilen (jeweils ohne die Strecken der Zusatztage). Ein Tipp: Wenn der Fahrzeugvermieter unterschiedliche Mietpreise für begrenzte oder unbegrenzte Tagesmeilen anbietet, ist es sinnvoll, bereits vor der Reise die voraussichtliche Gesamtmeilenanzahl so genau wie möglich zu berechnen. Durch die Wahl der richtigen Variante lässt sich oft erheblich Geld sparen.

Rundreise Utah, Wyoming, South Dakota

Reisedauer: 3–3½ Wochen
22 Basistage: 2.487 Meilen
4–6 Zusatztage (keine Zusatzmeilen)

Routenverlauf

1. Tag

Flug nach **Salt Lake City** im Bundesstaat Utah. Ankunft gegen Abend und Übernachtung im Hotel.

2. Tag

Übernahme des Fahrzeugs und Einkauf von Getränken, Lebensmitteln etc. Weiterfahrt nach Farmington (mit einem Geländewagen unbedingt über den ungeteerten **Skyline Drive** durch die Berge oberhalb der Stadt!). Gemütlicher Spaziergang durch den **Lagoon Amusement Park**, Utahs größten Freizeit- und Wasserpark mit Achterbahnen, Schaustellern, Livemusik, Straßentheater, Imbissbuden, riesigen Wasserrutschbahnen und einem Freiluftmuseum. Am Nachmittag Fahrt durch den malerischen **Logan Canyon** bis zum türkisblauen **Bear Lake** an der Grenze von Utah und Idaho.
Streckenlänge Salt Lake City–Farmington: 30 Meilen; Farmington–Bear Lake: 105 Meilen



3. Tag

Nach einem kleinen Umweg über das Westufer des Sees geht es über Montpellier und Alpine weiter bis nach **Jackson**, der schönsten »Wildweststadt« Wyomings mit zahlreichen Restaurants, Saloons, Boutiquen, Galerien, Souvenir- und Kunsthandwerksläden.
Streckenlänge Bear Lake–Jackson: 152 Meilen

4. Tag

Vom Südeingang des **Grand Teton Nationalparks** Fahrt auf der landschaftlich schönen Teton Park Road durch das Tal des Snake River bis Jackson Lake Junction. Unterwegs Abstecher zur alten Holzkapelle **Chapel of the Transfiguration** (schönes Fotomotiv mit der Gebirgskette der Tetons im Hintergrund) und zu **Menor's Ferry**.

Eine der reizvollsten Tageswanderungen im Park führt vom Jenny Lake zum idyllisch gelegenen Gebirgssee **Lake Solitude**. Etwas weniger anstrengend und zeitaufwendig, aber landschaftlich ebenso schön ist eine Wanderung oder Kanutour vom String Lake bis zum abgelegenen Bearpaw Lake. In der Abenddämmerung Wildbeobachtung am **Oxbow Bend** (am besten per Kanu!)
Streckenlänge Jackson–Grand Teton Park KOA: 48 Meilen

1 Zusatztage

Jackson und der unmittelbar nördlich gelegene Grand Teton Nationalpark bieten ein breit gefächertes Angebot an Freizeit- und Outdooraktivitäten, aus dem man sich je nach Können, Lust und Laune etwas Interessantes aussuchen kann. Die Möglichkeiten reichen von organisierten Bootsausflügen, Reittouren und Wildwasserfahrten auf dem Snake River bis zu alpinem Bergsteigen, Sportklettern und anspruchsvollen Trekkingtouren. Für Abstecher in abgelegene Gebiete können auch Kanus, Kajaks und Mountainbikes gemietet werden.



5. Tag

Ab Colter Bay Marina 1½-stündiger Bootsrundfahrt auf dem Jackson Lake. Danach Besuch des liebevoll gestalteten **Colter Bay Indian Arts Museum** mit einer sehenswerten Ausstellung zur Kultur der Plainsindianer. Weiterfahrt nach Norden Richtung **Yellowstone** und Erkundung der spektakulären Geysirlandschaften bei **West Thumb** und im **Upper Geysir Basin**. Streckenlänge Grand Teton–West Thumb im Yellowstone Nationalpark: 57 Meilen; Abstecher ins Upper Geysir Basin und zurück nach Grant Village: 38 Meilen

1–2 Zusatztage

Trekking- oder Kanutour in das abgelegene Shoshone Geysir Basin am Ufer des Shoshone Lake.

6. Tag

Mehrere kurze Wanderwege erschließen die einmalig schöne Landschaft aus Geysiren, farbigen, heißen Quellen und Fumarolen im **Midway und Norris Geysir Basin**. Nehmen Sie sich unbedingt auch noch die Zeit für die Nebenstrecke zum **Firehole Lake**, einem kochenden, dampfenden See, den man auf einem Holzplankenweg umrunden kann. Höhepunkt des Tages ist der Besuch der Sinterterrassen von **Mammoth Hot Springs**. Streckenlänge Grant Village–Mammoth Hot Springs: 70 Meilen

7. Tag

Südlich von Tower Junction erreicht man den **Calcite Springs Overlook** und nach kurzem, steilem Abstieg die tiefeingeschnittene Klamm am Grunde der mächtigen **Tower Falls**. Nach kurzer Rast folgt man bei Canyon Village dem North Rim Drive zu verschiedenen Aussichtspunkten auf die Lower und Upper Falls des **Grand Canyon of the Yellowstone**. Auf dem etwas kürzeren South Rim Drive erreicht man Artist Point mit einem der schönsten Blicke auf die Schlucht und die Wasserfälle. Der anstrengende Uncle Toms Trail führt steil nach unten zum Rand der Lower Falls. Ein eher unheimliches Schauspiel bietet das Gebiet von **Mud Volcano** mit seinen übelriechenden, heißen Schwefelquellen, einem Säuresee und fauchenden, blubbernden Schlammtöpfen.



Gegen abend einstündige Bootstour über den **Yellowstone Lake**, einen der höchstgelegenen Gebirgsseen Nordamerikas mit wunderbarem Weitblick auf die Gebirgskette der Absaroka Range.
Streckenlänge Mammoth Hot Springs–Fishing Bridge (inkl. North Rim und South Rim Drive): 75 Meilen

8. Tag

Am frühen Morgen Wanderung auf dem Pelican Creek Trail durch ein flaches Sumpfgebiet östlich von Fishing Bridge, in dem häufig Elche zu beobachten sind, oder zur Landzunge am Storm Point mit wunderbarem Blick auf den Yellowstone Lake. Nach kurzem Abstecher zum **Lake Butte Overlook** verlässt man den Nationalpark über den Osteingang und gelangt nach landschaftlich reizvoller Fahrt durch das Wapiti Valley nach **Cody**. Gemütlicher Bummel durch die malerischen Einkaufsviertel im Stadtzentrum und durch Old Trail Town im Westen der Stadt mit vielen urigen Blockhütten aus der Zeit der Jahrhundertwende, alten Pferdefuhrwerken und einem Cowboyfriedhof.
Streckenlänge Fishing Bridge–Cody: 80 Meilen

9. Tag

Rundgang durch die schönste Museumsanlage des Nordwestens – das **Buffalo Bill Historical Center** mit dem Museum of the Plains Indians, dem Cody Firearms Museum, dem Buffalo Bill Museum und der Whitney Gallery of Western Art. Weiterfahrt nach Osten über Lovell zum Bighorn Canyon und kurzer Abstecher zum beeindruckenden **Devil Canyon Overlook** an der Einmündung des Porcupine Creek in den Bighorn Lake. Wer ein Fahrzeug mit guter Bodenfreiheit besitzt, kann von der US 14Alt auf ungeteerten Nebenstrecken die reizvolle Landschaft der Bighorn Mountains etwas genauer erkunden (Abstecher zum Medicine Wheel und Wanderung zu den Porcupine Falls oder etwas weiter zu den Bucking Mule Falls). Von Sheridan gelangt man auf der I–90 in knapp einer halben Stunde nach **Buffalo**.

Streckenlänge Cody–Buffalo über die US 14Alt: 187 Meilen; Abstecher zum Devil Canyon Overlook: 36 Meilen hin und zurück, Abstecher Medicine Wheel: 3 Meilen, Bucking Mule Falls: 5 Meilen (jeweils hin und zurück)



10. Tag

Morgens Stadtbummel und Besichtigung des **Jim Gatchell Museums** in Buffalo. Über die I–90 bis Moorcroft und von dort Richtung Nordosten bis zum **Devil's Tower National Monument**, das zu den außergewöhnlichsten und anspruchsvollsten Klettergebieten in den USA zählt. Am späten Nachmittag Rundwanderung um den mächtigen Felsmonolith aus vulkanischen Basaltsäulen. Für Spaß und Unterhaltung sorgen die quirligen Präriehunde, die in einer kleinen Kolonie neben der Parkstraße leben und vor allem in den Morgen- und Abendstunden aktiv sind.

11. Tag

Auf der Weiterfahrt Richtung Rapid City in South Dakota lohnt sich der Umweg durch den bewaldeten **Spearfish Canyon** und eine Wanderung durch Blumenwiesen zu den reizvollen Roughlock Falls. In **Rapid City** Besichtigung der ganz aus Holz gefertigten norwegischen Stabskirche sowie des **Sioux Indian and Pioneer Museum** mit hervorragenden Exponaten zur Geschichte und Kultur der Plains Indianer.
Streckenlänge Devil's Tower–Rapid City über den Spearfish Canyon: 140 Meilen

12. Tag

Rundgang durch das **Museum of Geology** mit den Skeletten riesiger Dinosaurier, verschiedener ausgestorbener Säugetiere, wie Kamele, Urpferde, Schildkröten und Riesenschweine, sowie einer beachtlichen Sammlung von Fossilien und Mineralien. Weiterfahrt über die I-90 bis zum östlichen Eingang des **Badlands Nationalparks**. Von dort Rundfahrt durch den Nationalpark (auf dem Scenic Drive nach Nordwesten bis zur Abzweigung nach Wall, dort weiter nach Westen bis Scenic, Abstecher zum Sheep Mountain Table und über den Highway 44 wieder zurück nach Rapid City. Streckenlänge Rapid City–Badlands–Rapid City inkl. Rundfahrt: 170 Meilen, Abstecher zum Sheep Mountain Table 22 Meilen hin und zurück



13. Tag

Von Rapid City Fahrt nach Süden und auf der **Iron Mountain Road** (US 16Alt) mit Spitzkehren und Tunnels durch den Custer National Forest nach Keystone. Nach einem Bummel durch die vielen Touristenshops und der obligatorischen Besichtigung des **Mt. Rushmore** mit seinen vier in den Fels gehauenen Präsidentenköpfen erreicht man den herrlich zwischen Granitfelsen gelegenen **Sylvan Lake** im Custer State Park. Wanderung und Kletterpartie durch die enge Wildwasserschluft der **Sunday Gulch**. Wer lieber relaxt, kann hier sonnenbaden, schwimmen, auf den Felsen herumkraxeln oder mit kleinen Mietbooten über den See paddeln. Am späten Nachmittag Weiterfahrt auf dem spektakulären **Needles Highway** durch ein Klettergebiet mit hohen Felsnadeln bis zum Norbeck Visitor Center und zur Game Lodge. Streckenlänge Rapid City–Custer State Park (Game Lodge): 96 Meilen

14. Tag

Wer früh unterwegs ist, hat gute Chancen, der riesigen Bisonherde zu begegnen, die häufig in der Nähe der **Wildlife Loop Road** weidet. Achten Sie auch auf Pronghorn Antilopen, Wildziegen, Bighorn Schafe und einzelne Bisonbullen im Wald oder am Straßenrand. Unmittelbar südlich liegt **Wind Cave**, die sechstgrößte Kalksteinhöhle der Welt. Nach der geführten Höhlentour Weiterfahrt nach Süden bis **Hot Springs**. Erholung und Badespaß im 22° Grad warmen Thermalwasser von Evan's Plunge oder im kleinen Stausee des Cold Brooke Lake. Streckenlänge Custer SP–Wind Cave NP–Hot Springs (inkl. Wildlife Loop Road): 50 Meilen

15. Tag

Entdeckungstour durch das **Fall River County Museum**, untergebracht in einem alten Schulhaus aus dem Jahr 1893, mit einem wunderbaren Sammelsurium alter Möbel, Musikinstrumente, chinesischem Porzellan, Puppen, Spielzeug, Werkzeuge und Haushaltsgeräte. Unerwartet wertvolle und seltene indianische Sammlerstücke findet man im Obergeschoss des Trading Post (eigentlich ein Second Hand Laden) an der Hauptstraße.

Etwas außerhalb der Ortschaft liegt das interessante Museum von **Mammoth Site**, der überdachten Ausgrabungsstelle eines 26.000 Jahre alten Mammutfriedhofs. Geführte Tour durch das weitläufige **Black Hills Wildlife Sanctuary**, ein Schutzgebiet für über 300 freilebende Mustangs, 14 Meilen südwestlich von Hot Springs.

16. Tag

Weiterfahrt über Agate Beds NM und Scotts Bluff NM (Nebraska) nach Cheyenne im Südosten Wyomings und Besichtigung des Frontier Days Old West Museum mit einer sehenswerten Sammlung alter Fahrzeuge und Kutschen. Streckenlänge Hot Springs–Cheyenne: 275 Meilen

1 Zusatztag

Wer Ende Juli durch Cheyenne reist, kann während der zehntägigen **Cheyenne Frontier Days** eines der größten Rodeospektakel im Nordwesten hautnah miterleben. Zum umfangreichen Veranstaltungsprogramm gehören auch Paraden, indianische Tänze, Countrymusik, Square Dance und Chili-Kochwettbewerbe.

17. Tag

In **Laramie** Besuch des Geology Museum (Fossilien, Dinosaurier) und Rundgang durch den Wyoming Territorial Park, einen unterhaltsamen Freizeit- und Themenpark zur Geschichte der Cowboys und des Wilden Westens. Fahrt auf dem **Snowy Range National Scenic Byway** zum über 3.000 Meter hohen Pass der Snowy Range westlich von Laramie. Picknick und Kurzwanderungen an der Sugarloaf Recreation Area mit wunderbarem Blick auf die beiden tiefblauen Gletscherseen Mirror Lake und Lake Marie. Im Westen endet der Scenic Byway in der Stadt Saratoga mit herrlichem Freiluft-Thermalbad und dem Saratoga Museum, untergebracht im ehemaligen Eisenbahndepot.

Streckenlänge Cheyenne–Saratoga: 128 Meilen

18. Tag

Weiterfahrt auf landschaftlich schöner Strecke über Riverside und Baggs nach Craig im Nordwesten Colorados und zum **Dinosaur National Monument**. Ein erster lohnender Abstecher führt auf geteeter Straße zum schön gelegenen Deerlodge Park am Ufer des Yampa River. Etwas weiter westlich erreicht man das Visitor Center mit der überdachten Fundstelle zahlloser Dinosaurierknochen und einem interessanten Museum. Von hier führt eine Aussichtsstraße in den etwas abgelegenen Norden des Parks. Ein Muss für Allradfahrzeuge ist die abenteuerliche Strecke hinunter in den Echo Park zum beeindruckenden Felsen des Steamboat Rock am Zusammenfluss von Green und Yampa River (begrenzte Campmöglichkeit). Streckenlänge Saratoga–Vernal: 226 Meilen, plus 74 Meilen für die Parkstraße und/oder 40 Meilen für den Abstecher zum Deerlodge Park (jeweils hin und zurück), 30 Meilen bis Vernal

½–1 Zusatztag

Ab Vernal halb- oder ganztägige Schlauchboot-Tour durch die malerischen Felslandschaften und Canyons des Green River.



19. Tag

Besuch des Utah Field House of Natural History in Vernal mit einigen lebensecht nachgebildeten Dinosauriern, die sich zwischen Teichen, Bäumen und Wiesen auf dem Freigelände hinter dem Museum tummeln (schön vor allem für Kinder!). Danach geht es weiter zur **Flaming Gorge National Recreation Area** an der Grenze von Utah und Wyoming. Ein schöner Naturlehrpfad führt vom Red Canyon Visitor Center zu mehreren schönen Aussichtspunkten auf die über 500 Meter tiefe Schlucht des Green River. Am Spätnachmittag Rundgang durch das Gelände von **Fort Bridger**, einem Armeefort aus der Zeit der Jahrhundertwende mit alten Herrenhäusern, Tanzpavillon und dem ehemaligen Offiziershauptquartier. Streckenlänge Vernal–Fort Bridger: 115 Meilen

20.-22. Tag

Rückfahrt nach Salt Lake City über den Mirror Lake Scenic Byway, Heber City (altes Eisenbahndepot), die Bridal Veil Falls mit der längsten und steilsten Seilbahn der USA und die Höhle Timpanagos Cave. Streckenlänge Fort Bridger–Salt Lake City: 180 Meilen. Rückflug

Rundreise Utah, Idaho, Wyoming, Montana

Reisedauer: 3–4 Wochen
22 Basistage: 2.240 Meilen
11 Zusatztage: 533 Meilen

Routenverlauf

1. Tag

Flug nach **Salt Lake City** im Bundesstaat Utah. Ankunft gegen Abend und Übernachtung im Hotel.

2. Tag

Übernahme des Fahrzeugs und Einkauf von Getränken, Lebensmitteln. Besichtigung des Zentrums der Mormonenkirche am **Temple Square**. Weiterfahrt nach Farmington (mit einem Geländewagen unbedingt über den ungeteerten Skyline Drive durch die Berge oberhalb der Stadt!). Gemütlicher Rundgang durch den **Lagoon Amusement Park**, Utahs größten Freizeit- und Wasserpark mit Achterbahnen, Schaustellern, Livemusik, Straßentheater, Imbissbuden, riesigen Wasserrutschbahnen und einem Freiluftmuseum. Streckenlänge Salt Lake City–Farmington: 30 Meilen

3. Tag

In einer einsamen Wüstengegend nördlich des Great Salt Lake erinnern zwei wunderschöne alte Dampfloks an ein außergewöhnliches historisches Ereignis – die Verbindung der Eisenbahngleise von der Pazifik- und der Atlantikküste der Vereinigten Staaten zu einer durchgehenden Ost-West-Trasse. Nach dem Rundgang durch das interessante Visitor Center der **Golden Spike National Historic Site** kann man mit etwas Glück zuschauen, wie die beiden Loks aufeinander zufahren (Vorführung nur zweimal täglich!).



Etwas weiter nördlich erreicht man bereits die Staatsgrenze zu Idaho und den Ort **Pocatello**. Zu den Hauptsehenswürdigkeiten dieses Ortes gehören **Old Fort Hall**, der originalgetreue Nachbau eines alten Forts der Hudson Bay Company, das Bannock County Museum gleich gegenüber und das Museum of Natural History auf dem Universitätsgelände mit einer interessanten Ausstellung über Dinosaurier, ausgestorbene Säugetiere und Fossilien.

Streckenlänge Farmington–Golden Spike NHS–Pocatello: 170 Meilen

½–1 Zusatztag

Eine der schönsten indianischen Festveranstaltungen des Nordwestens ist das dreitägige **Shoshone-Bannock Annual Indian Festival & Rodeo** am zweiten Augustwochenende (Fort Hall Indian Reservation nördlich von Pocatello).

4. Tag

Von Pocatello erreicht man in knapp einer Stunde die beeindruckende schwarze Vulkan- und Lavalandschaft der **Craters of the Moon**. Neben ungewöhnlichen Lavaformationen, Bergen aus schwarzem Sand und erloschenen Kratern beeindruckt vor allem die über einen kurzen Wanderweg erreichbare Cave Area mit riesigen Lavaröhren und Eishöhlen. Über den landschaftlich schönen Highway 75

erreicht man bei Ketchum mit der **Sawtooth National Recreation Area** die ersten Ausläufer der Rocky Mountains in Idaho. In wunderbarer Streckenführung geht es über den Galena Pass bis zum Redfish Lake, einem tiefblauen See vor der grandiosen Gebirgskulisse der Sawtooth Mountains.
Streckenlänge Pocatello–Craters of the Moon–Redfish Lake: 220 Meilen

½–1 Zusatztag

Die schöne Seen- und Gebirgslandschaft der Sawtooth Mountains ist ein Paradies für Freizeit-, Sport- und Outdooraktivitäten (z.B. Kanutour über den Stanley Lake, Whitewater Rafting auf dem Middle Fork of the Salmon River, Ausritt in die Berge).



5. Tag

Nach einem kurzen Rundgang durch Stanley Abstecher zur **Yankee Fork Gold Dredge**, einem ehemaligen Goldbagger, der das kleine Flusstal nordöstlich von Stanley in den 40er und 50er Jahren dieses Jahrhunderts bis in zehn Meter Tiefe durchwühlte (sehr interessante einstündige Führungen). Stets dem Tal des Salmon River folgend erreicht man nördlich von Salmon am Lost Trail Pass die Grenze zu Montana. Ein kurzer Abstecher führt von hier nach Osten zum **Big Hole National Battlefield** mit Aussichtsplattform auf das Schlachtfeld, Rundwegen und einem liebevoll gestalteten Besucherzentrum. Südlich von Missoula Rundfahrt und Wanderung durch das Vogelschutzgebiet **Lee Metcalf National Wildlife Refuge** (im Frühjahr und Herbst nistende Fischadler).

Wem die Tagesetappe zu lang ist, kann auch auf einem der Campingplätze nördlich der Grenze zu Montana in der Nähe von Sula übernachten und am nächsten Tag weiterfahren bis Missoula.
Streckenlänge Redfish Lake/Stanley–Missoula (inkl. Abstecher): 295 Meilen

1–2 Zusatztag2

Diese zwei- bis dreitägige Streckenvariante ist eine Alternative zur eintägigen Fahrt durch das Bitterroot Valley nach Missoula (siehe 5. Tag).

Am ersten Tag Fahrt in den äußersten Westen Idahos zum spektakulären **Hell's Canyon**. Die Hells Canyon Recreation Site in der Nähe des Staudamms ist Ausgangspunkt von Rafting- und Jetboat-Touren durch den unteren wilden Abschnitt des Snake River. Wer Lust und Zeit hat, gelangt von der US 95, die parallel zur Ostseite des Canyons nach Norden führt, über ungeteerte Stichstraßen zu weiteren schönen Aussichtspunkten auf die gewaltige Schlucht. Übernachtung am Südende des Hells Canyon oder in Riggins. Am zweiten Tag Fahrt auf dem Scenic Highway 12, einer der einsamsten und reizvollsten Nebenstrecken Idahos, bis Lolo Hot Springs westlich von Missoula. Zu den Highlights der Strecke gehört **Colgate Licks**, eine Salzleckstelle für Wildtiere, die historische Lochsa Ranger Station und Lolo Hot Springs mit Freiluft-Thermalbad, Lodge, Restaurant und Saloon.

Streckenlänge Redfish Lake/Stanley–Hells Canyon: 280 Meilen; Hells Canyon–Lolo Hot Springs: 290 Meilen (= 275 Zusatzmeilen gegenüber Tag 5)

6. Tag

Rundgang durch das Museum und das weitläufige Außengelände des historischen **Fort Missoula** aus dem Jahr 1877 mit altem Feuerwachturm, Eisenbahnfahrzeugen und Dampfmaschinen. Danach Besichtigung des **Smokejumper Visitor Center** mit einer sehenswerten Ausstellung über die Geschichte der Feuer- und Waldbrandbekämpfung. Am Nachmittag Fahrt durch das landschaftlich reizvolle Schutzgebiet der **National Bison Range** auf dem Gebiet der Flathead Indian Reservation und Besuch der beiden Trading Posts sowie der Missionskirche in **St. Ignatius**.

Streckenlänge Missoula–Ronan (inkl. Abstecher zur Natl. Bison Range): 95 Meilen



7. Tag

In der Nähe von Pablo befindet sich das **People's Center**, ein sehr schön gestaltetes Museum zu Lebensweise, Geschichte und Kultur der Salish, Pend O'reille und Kootenai Indianer. Von Polson, einer Kleinstadt am Südende des **Flathead Lake**, Bootstour über den See zur unbewohnten Insel Wildhorse Island. Weiterfahrt entlang dem Ostufer des Flathead Lake Richtung Norden. Übernachtung am See. Streckenlänge Ronan–Polson–Finley Bay SP: 30 Meilen

½–1 Zusatztag

Im Juli finden im Flathead Reservat zwei große indianische Festveranstaltungen statt, das **Arlee 4th of July Powwow** am Wochenende des 4. Juli und das **Standing Arrow Powwow** am 3. Juliwochenende.

8. Tag

Vom kleinen Ort **West Glacier** starten die lohnenden Helikopterrundflüge über die grandiose Gebirgslandschaft des **Glacier Nationalparks**. Fahrt auf der spektakulären **Going-to-the Sun-Road** bis zum Visitor Center am St. Mary Lake. Vom Logan Pass, dem höchsten Punkt der Aussichtsstraße, mehrstündige Wanderung zum **Hidden Lake Overlook**. Streckenlänge Finley Bay SP–West Glacier–St. Marie Lake: 112 Meilen

½–1 Zusatztag

Halb- oder ganztägige Wildwassertour ab West Glacier auf dem Middle Fork of the Flathead River.

1 Zusatztag

Abstecher in das abgelegene North Fork Gebiet im Westen des Parks. Am Bowman und Kintla Lake findet man einfache Übernachtungsplätze und zahlreiche Möglichkeiten für interessante Trekking- oder Kanutouren.

Streckenlänge: 90 Meilen bis zum Kintla Lake und zurück



9. Tag

Anderthalbstündige Bootstour über den **St. Mary Lake**. Im Gebiet von **Many Glacier** Wanderung zum Grinnell Lake, zum Grinnell Gletscher oder zum Iceberg Lake.

Streckenlänge St. Mary Lake–Many Glacier–St. Mary Lake: 42 Meilen

½–1 Zusatztag

Das Seengebiet von Two Medicine im Südosten des Glacier Nationalparks ist ein Geheimtipp für Naturliebhaber und alle, die dem Besucherandrang an der Going-to-the-Sun-Road entfliehen möchten. Für einen kürzeren Aufenthalt bietet sich eine Bootstour über den Two Medicine Lake an. Schöne Wanderungen führen zu den Running Eagle Falls, den Twin Falls oder zum Upper Two Medicine Lake.

Streckenlänge: Browning–Two Medicine Lake–Browning: 44 Meilen

10. Tag

In Browning Besuch des **Museum of the Plains Indian** mit einer hervorragenden Sammlung zur Geschichte und Kultur der Plains Indianer. Weiterfahrt nach Süden durch das Blackfeet Reservat und über Choteau nach Helena, der Hauptstadt Montanas. Kurzer Besuch des **State Capitol** und Weiterfahrt nach Butte, wo im **World Museum of Mining** die interessante Bergbaugeschichte der Stadt und der Region dokumentiert wird. Zu sehen sind ein Grubenzug, eine Lokomotive, Dampfmaschinen, eine große Anzahl alter Bergbaugeräte und Hell Roarin' Gulch, der Nachbau eines Bergbaucamps aus dem Jahr 1900. Fahrt in umgebauten Grubenzügen vom Museum bis zur Kelly Mine.

½–1 Zusatztag

Eines der größten Powwows des Nordwestens sind die **North American Indian Days** in der 2. Juliwoche mit Teilnehmern aus ganz Nordamerika und Kanada (in Browning in der Nähe des Plains Indian Museum).

11. Tag

Südöstlich von Butte liegen die beiden ehemaligen Goldgräbersiedlungen **Virginia City** und **Nevada City**. Zu den Hauptattraktionen gehören neben vielen historischen Gebäuden ein großer Goldbagger, das Alder Gulch Short Line Steam Railroad Museum und die Music Hall mit einer einmaligen Sammlung alter mechanischer Orgeln und Musikinstrumente. Nachmittags zweistündige Höhlentour durch die sehenswerten **Lewis & Clark Caverns**.

Streckenlänge Butte–Virginia City–Lewis & Clark Caverns SP: 130 Meilen

12. Tag

Eines der sehenswertesten Museen des Nordwestens ist das **Museum of the Rockies** in Bozeman mit einer exzellenten Sammlung zur Kultur der Plains-Indianer und zur Pionierzeit. Interessant auch die multimedialen Shows und Filmvorführungen im Taylor Planetarium. Auf der I–90 passiert man auf dem Weg nach Billings die kleine Präriehundkolonie **Grey Cliff Prairie Dog Town** östlich von Big Timber. Falls Zeit: Abstecher zum **Pictograph State Park** südöstlich von Billings mit alten indianischen Höhlenzeichnungen. Weiterfahrt bis Red Lodge.

Streckenlänge Lewis & Clark Caverns SP–Red Lodge: 200 Meilen, Abstecher nach Billings/Pictograph SP: zusätzlich 42 Meilen

1 Zusatztag

Bei der sechs Tage dauernden **Crow Fair** in der dritten Augustwoche handelt es sich um das größte Powwow Nordamerikas. Die »Tipi-Hauptstadt der Welt« befindet sich in Crow Agency an der I–90 südöstlich von Billings.

Streckenlänge Billings–Crow Agency–Billings: 124 Meilen

13. Tag

Fahrt über die schönste Passstraße der Rocky Mountains, den **Beartooth Highway**, von Red Lodge bis zum Nordosteingang des Yellowstone Nationalparks. Unterwegs Picknick und Rundwanderung an einem der beiden idyllischen Gebirgsseen **Beartooth Lake** oder **Island Lake**. Im weiten Flusstal des **Lamar Valley** zwischen Parkeingang und Tower Junction hält sich oft eine der größten Bisonherden des Yellowstone auf.

Streckenlänge Red Lodge–Tower Junction: 95 Meilen

14. Tag

Südlich von Tower Junction erreicht man den **Calcite Springs Overlook** und nach kurzem, steilem Abstieg die tiefeingeschnittene Klamm am Grunde der mächtigen **Tower Falls**. Nach kurzer Rast folgt man bei Canyon Village dem North Rim Drive zu verschiedenen Aussichtspunkten auf die Lower und Upper Falls des **Grand Canyon of the Yellowstone**. Auf dem etwas kürzeren South Rim Drive erreicht man Artist Point mit einem der schönsten Blicke auf die Schlucht und die Wasserfälle. Der anstrengende Uncle Toms Trail führt steil nach unten zum Rand der Lower Falls. Ein eher unheimliches Schauspiel bietet das Gebiet von **Mud Volcano** mit seinen übelriechenden, heißen Schwefelquellen, einem Säuresee und fauchenden, blubbernden Schlammtöpfen. Streckenlänge Tower Junction–Fishing Bridge (inkl. North Rim und South Rim Drive): 57 Meilen



15. Tag

Rückfahrt nach Canyon Village und weiter Richtung Westen nach Norris. Wanderung durch die beeindruckende Landschaft aus Geysiren, farbigen Quellbecken und Fumarolen in den beiden Gebieten des **Norris Geysir Basin**. Vorbei am Roaring Mountain und dem Obsidian Cliff erreicht man schließlich die im Nordwesten des Parks gelegenen farbigen Sinterterrassen von **Mammoth Hot Springs**, die man auf mehreren kurzen Holzplankenwegen erkunden kann. Als Abschluss des Tages ein- oder zweistündige Reittour ab Mammoth Hot Springs oder Rundfahrt auf der 6 Meilen langen, ungeteerten Bunsen Peak Road um den 2.600 Meter hohen Vulkankegel des Bunsen Peak südlich von Mammoth (keine Wohnmobile!). Streckenlänge Fishing Bridge–Mammoth Hot Springs: 50 Meilen

16. Tag

Zwischen Norris und Madison **Junction** bietet sich die Gelegenheit für zwei schöne Kurzwanderungen. Ein einfacher Weg von einer halben Meile führt zu den **Artist Paint Pots** mit farbigen, Schlammbecken und heißen Quellen. Südlich davon beginnt der Wanderweg ins **Monument Geysir Basin** mit einer Vielzahl bizarr geformten Kraterkegel. Hauptattraktion des Tages, für die man sich genügend Zeit lassen sollte, sind die wunderbaren Geysirgebiete des **Midway und Upper Geysir Basin**. Streckenlänge Mammoth Hot Springs–West Thumb: 70 Meilen

17. Tag

Erkundung des Geysirgebiets von **West Thumb** am Ufer des Yellowstone Lake und Weiterfahrt nach Süden Richtung **Grand Teton Nationalpark**. Ab Colter Bay Marina 1½-stündiger Bootsrundfahrt auf dem Jackson Lake. Danach Besuch des liebevoll gestalteten **Colter Bay Indian Arts Museum** mit einer sehenswerten Ausstellung zur Kultur der Plainsindianer. Abends Wanderung auf dem Hermitage Point Trail durch die abwechslungsreiche Uferlandschaft der langgestreckten Halbinsel südlich von Colter Bay mit schmalen Buchten, Sümpfen und Biberteichen. Streckenlänge Mammoth Hot Springs–Colter Bay Marina: 45 Meilen

18. Tag

Fahrt auf der landschaftlich schönen Teton Park Road durch das Tal des Snake River bis zum Südeingang des Grand Teton Nationalparks. Vom Jenny Lake Wanderung zum idyllisch gelegenen Gebirgssee **Lake Solitude** oder über Leigh und String Lake bis zum abgelegenen Bearpaw Lake. Nördlich von Moose Abstecher zur alten Holzkapelle **Chapel of the Transfiguration** und zu **Menor's Ferry**. Weiterfahrt bis Jackson unmittelbar südlich des Parkeingangs. Streckenlänge Colter Bay Marina–Jackson: 35 Meilen

19. Tag

Gemütlicher Stadtbummel durch **Jackson**, der schönsten »Wildweststadt« Wyoming mit zahlreichen Restaurants, Saloons, Boutiquen, Galerien, Souvenir- und Kunsthandwerksläden. Weiterfahrt nach Süden bis zum tiefblauen **Bear Lake** an der Grenze von Utah und Idaho. Streckenlänge Jackson–Bear Lake: 152 Meilen

20.-22. Tag

Fahrt durch den malerischen Logan Canyon zurück nach Salt Lake City. Besuch des **ZCMI-Center**, des größten Kaufhauszentrums der Stadt. Campground: Cherry Hill Camping Resort oder Mountain Shadows Streckenlänge Bear Lake–Salt Lake City: 135 Meilen. Rückflug